

UNTER DIE HAUT

72

Saison 2012/2013
Sa, 22.09.2012

1. FC Kaiserslautern e.V.
vs.
Hertha BSC



Hier und Jetzt 3	Medienecke
Blick zurück	Uefa Financial Fairplay..... 11
Spielbericht: TSV 1860 München..... 3	Förderkreis
3. Fanversammlung..... 4	Förderkreis 2012/2013..... 13
Ein Blick auf	In eigener Sache 15
<u>Frankreich</u> : Fanprotest SOS Ligue 2..... 6	
Kurz und Knapp	
Wolfsburg..... 7	
Siegen..... 7	
What to fight for	
Emotionen beim Fußball..... 7	
Stadionverbot trotz erfolgter Einstellung des Strafverfahrens..... 10	

IMPRESSUM

Herausgeber: Frenetic Youth

Auflage: 500

Texte: JulianM, Ruven, Robert, Guschd, Phil,
ManuelD, TobiasG, Uli

Layout: Flo, LukasL

Druck: Geier

Bilder: der-betze-brennt.de, FY, www

KONTAKT

Internet: www.frenetic-youth.de
www.fansmedia.org

Allgemein: kontakt@frenetic-youth.de

Fansmedia: fansmedia@frenetic-youth.de

Auswärts: bus@frenetic-youth.de

Unter die Haut: udh@frenetic-youth.de

Förderkreis: foerderkreis@frenetic-youth.de

Wenn ihr mehr über uns erfahren möchtet oder Fragen habt, dann sprecht uns doch einfach im Stadion an!

Wir freuen uns über jedes neue Gesicht.

UDH MOBIL

Service
momentan nicht
verfügbar

Du willst das UdH in Farbe auf deinem Handy lesen, egal wo du gerade bist? Ganz einfach!

Scanne den QR-Code und folge dem Link.



Das „Unter die Haut“ ist kein Erzeugnis im Sinne des Presserechts. Alle Texte, Grafiken und Bilder sind rechtlich geschützt und dürfen nicht ohne Genehmigung der Frenetic Youth Kaiserslautern verwendet werden. Die Texte spiegeln lediglich die Meinung des Verfassers und nicht zwangsläufig die der Gruppe wider.

Servus Betze-Fans,

wir dürfen Euch heute schon wieder – nach nur sechs Tagen Pause – im heimischen Fritz-Walter-Stadion begrüßen. Nach einem mühsamen und glanzlosen Sieg gegen den MSV Duisburg wartet nun mit Hertha BSC ein durchaus interessanter Gegner auf uns. Die Hauptstädter liegen in der zwar noch nicht aussagekräftigen Tabelle nur einen Platz hinter uns, mit einem spannenden Spiel darf aber trotzdem gerechnet werden. Auch aus Fansicht gibt es mit der Berliner Fanszene einen durchaus interessanten Gegner auf den Rängen.

Um einen Heimsieg gegen die Hertha aus Berlin verbuchen zu können, müssen sich derweil sowohl die Leistung auf dem Platz, als auch auf den Rängen im Vergleich zum Duisburg-Spiel stark verbessern. Das war von beiden Seiten magere Kost und es ist noch reichlich Steigerungspotential vorhanden. Leider konnten wir die Themenvielfalt dieser Ausgabe nicht

steigern. Dies ist auf die aufeinanderfolgenden Heimspieltage innerhalb von nur 6 Tage zurückzuführen. Und bereits nächsten Samstag geht es aufgrund der englischen Woche zu Hause gegen die Eintracht aus Braunschweig. Eine Mammutaufgabe für das Unter die Haut-Team – wir geloben danach aber wieder Besserung im Hinblick auf die Themenvielfalt.

Besser aufgestellt als die aktuelle Unter die Haut Ausgabe ist derweil unser Infostand. Es erwarten Euch neue Aufklebermotive sowie die erst kürzlich komplett überarbeitete Buttons-Auflage. Aber auch die aktuellen Fanzines aus den Stadien der Welt sowie das übliche andere Repertoire sind an unserem Stand vor der Westkurve zu erwerben. Schaut also vorbei – es lohnt sich!

Hiermit genug der einleitenden Worte, macht den Mund auf für unseren 1. FC Kaiserslautern e.V. Die nächste Woche ist nämlich aus sportlicher Sicht extrem wichtig für den weiteren Saisonverlauf – gehen wir es an! █

BLICK ZURUECK

1.FC Kaiserslautern e.V. (0:0) TSV 1860 München *aus Sicht der Giasinga Buam 1860*

Bereits am Vortag unserer Partie auf dem Betzenberg machte sich ein vollbesetzter Doppeldecker auf in pfälzische Gefilde und folgte einer Einladung der Generation Luzifer '98, die uns zur Neuauflage ihres „GL-Cups“ einlud. Neben einem kleinen Fußballturnier, aus dem (wie schon im Vorjahr) eines unserer Teams als völlig verdienter Sieger hervorging, schmissen die Jungs & Mädels eine unvergessliche Party, die ihren zwischenzeitlichen Höhepunkt während der Auslosung des DFB-Pokals erreichte, danach aber noch lange nicht enden wollte.

Dementsprechend schleppend verlief der anschließende Morgen, ehe es erneut mit dem

Bus Richtung Fritz-Walter-Stadion gehen sollte. In einem der schönsten Stadien Deutschlands begrüßte man noch ein paar Nachzügler, die erst am Spieltag anreisen konnten und bereitete alles für das anstehende Spiel vor. Pünktlich zum Einlaufen der Mannschaften präsentierte sich der Löwenblock in einem weiß-blauen Fahnenmeer und die Zahlen aus dem bekanntesten Lied unseres Vereines prangten darüber: „57, 58, 59, Sechzig – Ja so klingt's im Chor!“. Natürlich untermalt mit passendem Liedgut. Im Nachhinein musste man sich zwar mit einigem an Verbesserungspotential auseinandersetzen, aber sei's drum – für eine Auswärtschoreographie sicher noch akzeptabel.



In den ersten 45 Minuten der mitreißenden Begegnung haben sich unsere Jungs auf dem Spielfeld und auch der Gästeblock mit rund 3000 Löwenfans dagegen in der besten Form seit Langem gezeigt, doch die Führung wollte einfach nicht gelingen. So übernahmen die Roten Teufel in der zweiten Hälfte das Kommando und kamen ebenfalls zu vielen Möglichkeiten, welche aber wieder einmal vom überragenden Gabor Kiraly vereitelt wurden. Diese taten der guten Stimmung im Gästeblock jedoch kaum einen Abbruch, doch die Anhängerschaft des FCK war wie erwartet nun etwas häufiger zu vernehmen.

Mit einigem Interesse hatte man zu Beginn der Saison den Standortwechsel des Pfalz Infernos vernommen, aber zumindest an diesem Sonntag erschien vieles beim Alten. Fernab der Stimmungskerne um GL / PI in Block 8.2 und FY in 7.1 war – mit Ausnahme der bekannten Gassenhauer und während den aussichtsreicheren Torchancen – nur wenig an Aktivität auszumachen.

Betrachtet man beide Hälften, kann man mit einem verdienten Unentschieden in Kaiserslautern leben – Endstand 0:0! █

BLICK ZURUECK

Rückblick 3. Fanversammlung des FCK in der Nordtribüne

Am vergangenen Samstag fand in der Nordtribüne des Fritz-Walter-Stadions die dritte Fanversammlung des 1. FC Kaiserslautern e.V. statt. Rund 200 Anhänger des FCK diskutierten hierbei mit dem Vorstand und der Fanbetreuung über fanrelevante Themen, wobei auch eigene Anträge der Fans im Vorfeld der Versammlung eingereicht werden konnten.

Zu Beginn der Veranstaltung kam es zu einer Fragerunde mit den Vorstandsmitgliedern Stefan Kuntz und Fritz Grünewalt. Stefan Kuntz

referierte vor den eigentlichen Fragen kurz über die allgemeine Situation im Verein sowie den bundesweiten Sicherheitsgipfel, welcher in Berlin stattfand. Ganz interessant war hierbei zu hören, dass Kuntz dieses Treffen der Vereinsbosse mit dem Innenminister als eine eher symbolische Veranstaltung qualifizierte. Es sei lediglich darum gegangen, den Zusammenhalt der Klubs hervorzuheben und Handlungsfähigkeit zu beweisen, um die Politik zu beruhigen. Kritisch äußerte sich Kuntz in diesem Zusammenhang über die Vorgehensweise des FC Union Berlin,

dessen Vorstand diesem Sicherheitsgipfel fern blieb, worüber wir bereits im Unter die Haut berichteten. Dass trotz dieser "symbolischen" Zusammenkunft weitreichende Folgen für die deutschen Fanszenen beschlossen wurden, wie beispielsweise der Erhöhung der Stadionverbots-Höchstdauer auf insgesamt 10 Jahre, sei an dieser Stelle trotzdem erwähnt.

Auch auf die neuen Fangnetze im Fritz-Walter-Stadion wurde eingegangen. Diese sind letztlich auf die Auflagen und die Mindestanforderung der DFL zurückzuführen - der entsprechende Paragraph wurde dabei von Stefan Kuntz verlesen. Der Vorstandsvorsitzende kündigte überdies an, auf der FCK-Homepage nochmals eine ausführliche Darstellung inklusive Quellenangaben zu diesem Thema zu veröffentlichen. Auf



das Nachwuchsleistungszentrum sowie das Hallenturnier in Mannheim und die Spielterminierungen wurde derweil kurz eingegangen, wobei sich hier der neu erworbene Erkenntnisstand in Grenzen hielt.

Im darauf folgenden zweiten Themenkomplex der Versammlung blickte die Fanbetreuung auf die Projekte und Ereignisse der letzten Monate zurück. Es wurde auf die gesteigerten Aktivitäten im Internet (Homepage, Facebook etc.), die organisierten Sonderzüge und ICE-Fahrten zu den Auswärtsspielen des 1. FC Kaiserslautern e.V. und auf die antirassistischen Aktionen im Nachgang zum Derby gegen Mainz hingewiesen. Dieser Rückblick wurde im Vergleich zu den vorherigen Fanversammlungen wesentlich kürzer

gehalten. Ein Lob geht auch noch einmal von dieser Stelle an die Fanbetreuer des FCK für das großartige Engagement in der vergangenen Saison.

Als Abschluss der Fanversammlung folgte die bereits erwähnte offene Diskussionsrunde der Fans. Im Mittelpunkt stand dabei der von uns, dem Pfalz Inferno und der Generation Luzifer eingebrachte Vorschlag, ein Stimmungszentrum im Herzen der Westkurve zu etablieren. Die genannten Ultragruppen stellten in einem ersten Schritt die dahinter stehende Idee vor und betonten die Kommunikationsbereitschaft sowie die extra lang gewählte Anlaufzeit von fast einem Jahr. In den Blöcken 7.2, 8.2 sowie 9.2 soll ein Stimmungszentrum entstehen, das alle Supportwilligen FCK-Fans umfassen soll und



über die Gruppengrenzen hinaus durch einen lautstarken Support geprägt sein soll.

Hinter alledem steht letztlich das Ziel, die Stimmung bei Heimspielen des 1. FC Kaiserslautern e.V. nachhaltig zu verbessern. Dabei muss jeder über seinen Schatten springen. Auch wir müssen viele erkämpfte Strukturen im Block 7.1 und gewohnte Abläufe aufgeben, um zur Verbesserung der Stimmung bei Heimspielen beitragen zu können. Es bietet sich nun aber die einmalige Chance, deswegen gehen wir es alle gemeinsam an!

Es folgte sodann eine kurze und sachliche Diskussion, in der weitere Befürchtungen der fragenden Fans aufgegriffen wurden, etwa zu den

Themen Vorsänger oder Sichtbehinderungen. Auch der Verein signalisierte dabei seine grundsätzliche Unterstützung, was für uns, als eine der beteiligten Gruppe, sehr schön zu sehen war. Schließlich wurde über den zuvor vorgestellten und diskutierten Vorschlag abgestimmt, wobei eine große Mehrheit der rund 200 Fans den Vorschlag befürwortete. Lediglich knapp 10 Gegenstimmen enthielten sich oder signalisierten Bedenken.

Die Fanversammlung war nach dieser Abstimmung

und nach knapp drei Stunden zu Ende. Es ist schön zu sehen, dass diese Fanversammlung viele Bedenken und Sorgen durch das öffentliche Auftreten und das Vorstellen unseres Stimmungs-Konzeptes ausräumen konnte. Es liegt nun an uns, dem Pfalz Inferno und der Generation Luzifer, aber auch allen stimmungsinteressierten Fans der Westkurve, dieses Konzept bis spätestens zur nächsten Saison im Sinne einer lautstarken Westkurve umzusetzen. Wir setzen hierbei auf Dialog - Ansprechpartner der beteiligten Gruppen stehen jeden Spieltag zur Verfügung! █

Ein Blick auf

Frankreich: Fanprotest SOS Ligue 2



Nicht nur in Deutschland sind Fußballfans verärgert über die angesetzten Anstoßzeiten: Auch in Frankreich fühlen sich Fans hintergangen, nachdem sich Anfang dieser Saison der Fernsehsender beIn aus Qatar die Übertragungsrechte der ersten beiden französischen Ligen von der französischen Liga LFP zu eigen machte. Acht von zehn Spielen eines Spieltags finden nun freitags um 18:45 Uhr statt, während samstags nur je ein Spiel angesetzt ist.

Die SOS Ligue 2, ein Zusammenschluss von Fan- und Ultragruppierungen, gegründet bereits während der Saison 2004/2005, wurde

nun neu belebt und protestiert gegen die neuen Anstoßzeiten und die Kommerzialisierung im Fußball. Vor allem die neue Terminierung der Freitagsspiele für

18:45 Uhr stößt bei den Fans auf Unmut und Ärger, begannen die Spiele bisher immer erst um 20:00 Uhr und eine Auswärtsfahrt war meist eher realisierbar.

Für die arbeitende Bevölkerung stellt der frühere Termin nun jedoch größere Probleme dar und ein Stadionbesuch wird immer schwerer umsetzbar. Als Kollektiv von Fans, Fußballvereinen und Spielern, sowie politischen Unterstützern will man mit Hilfe einer Petition erreichen, dass alle Spiele am fanfreundlicheren Samstagabend stattfinden und die breite Masse der Zuschauer den Spielen beiwohnen kann.

Anhand der neuen Anstoßzeiten, die auch in der Ligue 1 zu einer weiteren Zerstückelung der Spieltermine führten, kritisiert die Initiative weiterhin die Kommerzialisierung des Fußballs: Die neuesten Entwicklungen hätten wieder einmal gezeigt, dass das Fußballgeschäft im Sinne der wirtschaftlichen Vorteile geführt werde und dass es die Politik zu Lasten der Fans ausübe.

Das Beispiel zeigt: Der Einfluss von Fernsehsendern schadet immer mehr der gesamten Fankultur!

Für fangerechte Anstoßzeiten – überall! █

Wolfsburg: Bereits in vergangenen Ausgaben des „Unter die Haut“ berichteten wir über das Verfahren wegen des Verdachts der Bestechung und der Bestechlichkeit, das gegen fünf Personen, zwei davon VW-Mitarbeiter. Nun soll auch Wolfsburgs Aufsichtsratschef Francisco Garcia Sanz als Zeuge angehört werden.

Grundlegend geht es in dem Verfahren darum, dass der Verdacht bestehe, dass der Autokonzern Geschäftspartner gezwungen haben soll, Sponsor beim Bundesligisten zu werden. Die „Unter die Haut“-Redaktion informiert, sobald es neue Erkenntnisse in diesem Fall gibt. █

Siegen: Vergangene Woche kam es laut Medienberichten beim Westfalenpokalspiel zwischen Sportfreunden Siegen und TuS Erndtebrück zu Ausschreitungen zwischen den Fans aus Siegen und der Polizei.

Die Erndtebrücker Anhänger sollen nach dem Spiel die Siegen Fans provoziert haben. Daraufhin versuchten die Siegener laut Polizeibericht zu dem Erndtberücker Anhang vorzudringen.

Die Polizei stand zwischen den beiden Fanlagern.

Im Polizeibericht heißt es, dass zwei Polizisten verletzt wurden. Angeblich durch Stein- und Böllerwürfe der verummten Siegener.

Eine Person wurde in Gewahrsam genommen. Neun weitere seien auch schon identifiziert worden.

Seitens der Polizeibeamten rechnet man mit 30 Personen, denen man eine Beteiligung an den Ausschreitungen nachweisen könne. Ihnen droht ein bundesweites Stadionverbot. █

Emotionen beim Fußball

Als der Hannoveraner Szabolcs Huszti beim Nordderby Hannover 96 gegen den HSV am vergangenen Samstag das runde Leder in der 94. Minute beim Stand von 2:2 per Fallrückzieher in die Maschen schoss, konnte wohl noch niemand ahnen, dass eben dieser ein paar Sekunden später unvorbelastet mit Gelb-Rot vom Platz fliegt und somit zum tragischen Helden der Partie wird.

Um sein Last-Minute-Tor gebührend zu feiern, zog sich Huszti beim Jubel euphorisiert das Trikot über den Kopf und suchte den direkten Kontakt zu den 96er Fans, indem er auf den Zaun sprang und sich von den eigenen Anhängern verdienstermaßen beglückwünschen ließ. Wieder auf dem Spielfeld zurück bekommt der Ungar von FIFA-Referee Aytekin die umstrittene gelbe Karte, wegen ausziehen des Trikots, gezeigt. Direkt im Anschluss allerdings zog der Schiedsrichter erneut die gelbe Karte, um das auf den Zaun klettern des Spielers zu ahnden, was in der Summe eine Gelb-Rote Karte ergab und

Huszti von Aytekin somit des Feldes verwiesen wurde.

Im Anschluss an das Spiel äußerten sich alle Beteiligten zu dieser strittigen Szene und Aytekin selbst hatte nach der Partie erklärt, dass ihm die Entscheidung für die Gelb-Rote Karte „Leid getan“ habe.

Doch wieso wird ein Spieler eigentlich wegen eines Torjubels verwarnt, beziehungsweise im Fall Huszti sogar des Feldes verwiesen? Im Regelwerk des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) ist der entsprechende Passus in Regel zwölf zu finden. „Zwar ist es einem Spieler erlaubt, seiner Freude nach einem Treffer Ausdruck zu verleihen, doch darf der Torjubel nicht übertrieben werden“, heißt es dort. Ein Spieler werde verwarnt, „wenn er an einem Zaun hochklettert, um einen Treffer zu feiern“ oder „wenn er sein Hemd auszieht oder es über seinen Kopf stülpt“.







Eine solch schwachsinnige Regelung sorgt wohl bei den meisten Fußballfans nur für Kopfschütteln und auch DFB-Schiedsrichter-Lehrwart Lutz Wagner hat in einem Interview Zweifel an der Sinnhaftigkeit der Regel geäußert: „Ich empfinde die Bestrafung als unangemessen. Das steht in keinem Verhältnis zu einem Tritt oder einem anderen Foulspiel.“ Von einer Änderung der Regel geht Wagner jedoch nicht aus. Dies wäre allein durch die International Football Association Boards (IFAB) möglich und selbst der DFB hätte lediglich die Möglichkeit, eine Eingabe an eine Arbeitsgruppe der IFAB zu senden, welche den Fall dann bearbeiten würde, so Wagner.

Den Fans bleibt also auch in diesem Fall wieder einmal nur die Möglichkeit, die Verantwortlichen darauf aufmerksam zu machen, dass der Fußball von seinen Emotionen lebt. Diese einzudämmen schadet sowohl unserem Interesse, nämlich ein packendes und leidenschaftlich geführtes Spiel zu sehen, als auch dem Interesse der Verbände, den Fußball bestmöglich nach außen darstellen und vermarkten zu können. Denn letztendlich schwimmen wir alle im gleichen Boot und keine der beiden Seiten profitiert von Regelungen, welche die Faszination dieses Sports hemmen. █

WHAT TO FIGHT FOR

Stadionverbot trotz erfolgter Einstellung des Strafverfahrens

Man stelle sich einmal folgenden Fall vor: Jemanden wird eine Straftat im Zusammenhang mit einem Fußballspiel vorgeworfen, ein entsprechendes Ermittlungsverfahren wird eingeleitet. Nach den bundesweiten Richtlinien zur einheitlichen Behandlung von Stadionverbot reicht hier die bloße Einleitung eines Ermittlungsverfahrens aus, um ein bundesweites Stadionverbot auszusprechen. Dies ist einem Mandanten von mir widerfahren. Ihm wurde im Zusammenhang mit einem Bundesligaspiel die Beteiligung an einem Landfriedensbruch

vorgeworfen. Daher wurde er mit einem bundesweiten Stadionverbot bis 2015 bestraft. Zu seinem polizeilichen Vernehmungstermin ist er nicht erschienen, da er von seinem Recht der Aussageverweigerung Gebrauch machte. Als er nach über einem Jahr immer noch nichts über den Fortgang des Ermittlungsverfahrens erfahren hatte, beauftragte er mich mit seiner anwaltlichen Vertretung. Ich beantragte Akteneinsicht und siehe da, das Strafverfahren gegen meinen Mandanten sowie gegen Mitbeschuldigte wurde bereits 4 Monate zuvor gemäß § 170

Abs. 2 StPO (mangels Tatverdacht) eingestellt. Das Stadionverbot wurde trotzdem nicht aufgehoben. Nachdem ich mit dem Verein, der das Stadionverbot ausgesprochen hatte, Kontakt aufgenommen hatte, erklärt er sich plötzlich bereit das Stadionverbot wieder aufzuheben.

Das Ganze zeigt wieder die Notwendigkeit der Einschaltung eines Rechtsanwalts. Stadionverbote werden bei Einleitung eines Ermittlungsverfahrens ausgesprochen, jedoch werden Sie nur bei einem entsprechenden Antrag des Betroffenen und auch nur wenn er nachweist, dass das Verfahren nach § 170 Abs. 2 StPO eingestellt wurde oder er in einem Gerichtsprozess freigesprochen wurde, wieder aufgehoben. (Bei Einstellungen nach §§ 153, 153a StPO kann ein Stadionverbot aufgehoben

werden, muss aber nicht). Hätte mein Mandant sich also keinen Anwalt genommen, hätte er nie von dem eingestellten Verfahren erfahren und das Stadionverbot hätte weiterhin Bestand.

In der Praxis beobachte ich letzte Zeit leider öfter, dass Staatsanwälte Beschuldigten keinen Einstellungsbescheid zukommen lassen, wenn sie nicht zum Vernehmungstermin erscheinen. Eine Vorgehensweise die ich gerade im Hinblick auf Stadionverbote, die eben nicht automatisch bei einer erfolgten Einstellung aufgehoben werden, für sehr bedenklich halte. § 170 Abs. 2 StPO bestimmt, dass die Bekanntgabe der Einstellung zu erfolgen hat, wenn ein besonderes Interesse an der Bekanntgabe ersichtlich ist. Dies dürfte bei Stadionverboten ja eindeutig der Fall sein. █

MEDIENECKE

Uefa Financial Fairplay



Die meisten Fußballbegeisterten dürften das Financial Fairplay System bereits ein paar Mal vernommen haben, doch was steckt wirklich dahinter? In den nächsten Zeilen werden wir versuchen, Klarheit zu schaffen und auf die neuerlichen Schlagzeilen einzugehen.

Der Hintergrund des Financial Fairplays:

Da die Gehälter der Spieler immer weiter steigen und für Spielertransfers immer extremere Summen verlangt und ausgegeben werden, können viele Clubs ihre Ausgaben nicht durch

eigene Einnahmen decken, sofern sie nicht durch Kredite oder Investoren/Mäzene (nicht mehr als 45 Millionen Euro) gedeckt werden. Um diesen Erfolgen auf Pump entgegenwirken und die stetige Verschuldung der europäischen Clubs verhindern zu können, wurde das Financial Fairplay ins Leben gerufen.

Der spanische Verein FC Malaga, derzeit sogar in der Champions-League aktiv, ist einer dieser Vereine, bei dem ein Investor, hier ein Scheich aus Qatar, riesige Summen (150 Millionen Euro in den letzten zwei Jahren) investiert hat. Da dieser nun scheinbar

die Lust an seinem „Spielzeug“ verloren hat, will er die anstehenden Rechnungen nicht mehr ganz oder nur so halb zahlen. Daher ist der FC Malaga einer von insgesamt 23 Clubs, die nun erstmals von der UEFA mit Sanktionen belegt worden ist.

Folgende Vereine waren ebenfalls von Sanktionen betroffen:

FK Borac Banja Luka (BIH), FK Sarajevo (BIH), FK Željezničar (BIH), PFC CSKA Sofia (BUL), HNK Hajduk Split (CRO), NK Osijek (CRO), Club Atlético de Madrid (ESP), Maccabi Netanya FC (ISR), FK Shkendija 79 (MKD), Floriana FC (MLT), FK Budućnost Podgorica (MNE), FK Rudar Pjevlja (MNE), Ruch Chorzów (POL), Sporting Clube de Portugal (POR), FC Dinamo București (ROU), FC Rapid București (ROU), FC Vaslui (ROU), FC Rubin Kazan (RUS), FK Partizan (SRB), FK Vojvodina (SRB), Eskişehirspor (TUR) und Fenerbahçe SK (TUR).

Durch diese Maßnahme setzt die UEFA nun endlich mal ein Zeichen in die richtige Richtung, jedoch kommen einem dennoch gleich wieder Zweifel auf. Warum nur diese 23 Clubs? Fehlen da nicht noch ein paar mehr? Was ist mit Manchester City, Chelsea London und Paris St.Germain? Alles sind auch Clubs, die durch Investorengelder Unsummen investieren können.

In Paris wurde beispielsweise in den beiden letzten Saisons rekordverdächtige Summen für Spieler ausgegeben, aber ein Verlustrekord mit einem Defizit von zusammen 170 Millionen Euro neu aufgestellt. Dabei wäre die Höchstgrenze des Financial Fairplays bei weitem überschritten. Doch die komplette Regelung des Financial Fairplays, wie auch die 45-Millionen Euro Deckung durch Investoren, soll leider erst in der Spielzeit 2014/2015 in Kraft treten, daher waren die Sanktionen gegen die 23 Clubs bisher nur vorbeugend und sollen ein Warnschuss für die restlichen europäischen Clubs sein.

Doch wie ernst ist es der UEFA mit dem Durchgreifen der Regeln? So gibt es Möglichkeiten,

die Regelung zu Umgehen, durch Finanzierung von infrastrukturellen Projekten wie Stadionneubau oder durch Spielertransfers, die von einem begleitendem Konsortium finanziert wird, das außerhalb des Vereins liegt. Weiterhin bestehen Zweifel an der Regelung, dass Vereine derzeit nur wegen ausstehender Verbindlichkeiten bestraft werden, nicht aber, wegen Verlustgeschäften.

So kann beispielsweise der FC Valencia in der Champions-League spielen, weil sie ihre Rechnungen bezahlen, obwohl der Verein mehr Schulden hat, als die komplette Bundesliga zusammen!

Irgendwie ergibt sich da nicht der Sinn, obwohl die Regelung an und für sich gut gemeint ist und scheinbar auch dem deutschen Fussball entgegenkommt.

Zenit St.Petersburg, um noch ein letztes Beispiel zu nennen, gab in der letzten Transferperiode kurzerhand mehr für Spieler aus, als die komplette Bundesliga. 50-Millionen kostete Hulk von Porto und 40-Millionen der Belgier Axel Witsel. Kann man ja mal machen, es zeigt aber auch, wie krass derzeit scheinbar mit Geld um sich geworfen wird.

Daher bleibt abzuwarten, wie die UEFA all das in Zukunft angehen wird. Kann man dieses Mal ein hartes Durchgreifen erwarten? Man sollte es hoffen, jedoch liegt der Anschein nahe, dass Vereine weiterhin, zur Not auch über Umwege, ihr unfaires Geschäft durchziehen können.

Um das Thema nun noch abzurunden, darf man sich getrost fragen, warum auf der anderen Seite aber die Prämienausschüttung der UEFA ein Rekordniveau von zuletzt 910 Millionen Euro erreicht hat?

Somit werden doch immer mehr Anreize geschaffen, neue Schulden aufzunehmen, um die hohen Prämien einkassieren zu können.

Irgendwie dreht man sich hier doch komplett im Kreis, es ist im Prinzip ein klassischer Teufelskreis, aus dem man schwer herauskommt, wenn hier nicht jemand mal klar eingreift.

Quo vadis UEFA? █

Förderkreis 2012/2013



Als wir unseren Förderkreis zur Rückrunde der Saison 09/10 gründeten, war die Idee und das Ziel dahinter klar:

Wir wollten zum einen den vielen Jugendlichen, die sich bis dato unorganisiert in unserem Umfeld in Block 7.1 aufgehalten haben, ein Zuhause bieten. Wir wollten aber auch ein Projekt schaffen, in das sich jeder interessierte FCK-Fan im Rahmen seiner Fähigkeiten einbringen kann. Kurzum: Wir wollten das vorhandene Potential in unserem Umfeld bündeln und organisieren.

Die Zielgruppe, die wir mit der Gründung des „Förderkreis“ ansprechen wollten, war also deutlich definiert. Trotzdem war es uns auch immer wichtig, passiven Unterstützern die Möglichkeit zu geben, uns lediglich finanziell zu unterstützen.

Seit der Gründung unseres Förderkreises haben sich so pro Saison durchschnittlich knapp 200 motivierte FCK-Fans eingeschrieben, die sich auf die verschiedensten Arten einbringen oder uns einfach nur unterstützen. Diese Zahl macht uns sehr stolz, da es doch eine große Bestätigung für unsere Arbeit und unsere Aktionen ist.

Wenn auch du an einer Mitgliedschaft in unserem „Förderkreis“ interessiert bist, findest du im Folgenden einige wichtige Informationen dazu:

Wie?

Eine Anmeldung im „Förderkreis“ ist ausschließlich an unserem Infostand bei Heimspielen im Fritz-Walter-Stadion möglich. Dort könnt ihr euch gegen einen Saisonbeitrag von 20,- Euro in unserem Förderkreis anmelden. An unserem Infostand findet ihr Ansprechpartner, die eure Fragen beantworten werden und jede Idee oder Anregung aufnehmen. Einen „Förderkreis“ Ausweis erhaltet ihr direkt nach eurer Anmeldung.

Die 20,- Euro Saisonbeitrag fließen komplett zurück in eine farbenfrohe Westkurve. Mit eurem Geld werden ausschließlich Aktionen im Stadion organisiert.

Vorteile?

Selbstverständlich erhaltet ihr als Mitglied im „Förderkreis“ auch einige Vorteile.



- Forum: Ihr erhaltet Zugang zu unserem „Förderkreis“ Forum, welches als Kommunikations- und Informationsplattform dient. Dort könnt ihr euch in den verschiedensten Arbeitskreise („Kreativ“, „Unter die Haut“, „Fanrechte“, „Choreos/ Aktionen“) mitwirken und euch aktiv am Gruppen- und Kurvengeschehen beteiligen.
- Newsletter: In regelmäßigen Abständen von ca. 2 Wochen erhaltet ihr einen Newsletter, über den ihr alle wichtigen Informationen über anstehende Termine, geplante Aktion etc. findet.
- Auswärtsfahrten: Ihr habt die Möglichkeit, mit uns zu den Auswärtsspielen des 1. FC Kaiserslautern e.V. zu reisen. Nach Möglichkeit versorgen wir euch mit Eintrittskarten und organisieren die Anreise mit dem Bus oder Zug für euch.
- Klamotten: Einmal in der Saison produzieren wir einen Saisonartikel, der ausschließlich für Mitglieder des „Förderkreis“ zu erwerben ist. Dies sehen wir als kleines Dankeschön für eure Unterstützung an. Daneben gibt es natürlich auch einige kleinere Sachen, die exklusiv für euch zu erwerben sind.
- Aktivitäten: Natürlich möchten wir auch den zwischenmenschlichen Aspekt nicht vernachlässigen. So finden in unregelmäßigen Abständen die verschiedensten Veranstaltungen wie Vorträge, Mal-Tage,

Stammtische oder Feiern statt. Feste Veranstaltungen sind ein „Förderkreis“ Tag und ein Fußballturnier einmal pro Saison.

Verpflichtungen?

Neben einer Vielzahl von Vorteilen, die ihr genießt, geht ihr mit einer Mitgliedschaft in unserem „Förderkreis“ keinerlei Verpflichtungen ein. Wir erwarten lediglich einen respektvollen Umgang untereinander und gegenüber allen anderen FCK-Fans. Des Weiteren erwarten wir,



dass ihr euch darüber im Klaren seid, dass ihr mit einer Mitgliedschaft in unserem „Förderkreis“ nicht zuletzt auch unsere Gruppe repräsentiert. Seid euch dieser Verantwortung bitte bewusst!

Fragen, Anregungen, Ideen?

Falls es noch offene Fragen geben sollte, ihr Ideen oder Vorschläge habt, kommt ins Stadion an unseren Infostand oder wendet euch per Mail an foerderkreis@frenetic-youth.de

Neue Homepage online

Der ein oder andere hat es vielleicht schon gemerkt, unser Internetauftritt wurde komplett überarbeitet. Unter www.frenetic-youth.de findet ihr die Homepage unserer Gruppe in komplett neuem Design. Die Website wurde rundum erneuert. Reinschauen lohnt sich! █



Infostand: Neue Aufklebermotive



Ab dem Heimspiel gibt es neue Aufklebermotive an unserem Stand vor der Westkurve. Natürlich gibt es auch alles aus dem gewohnten Repertoire. Ob ihr Lesestoff in Form von Fanzines sucht oder Buttons um eure Mützen zu schmücken, es ist für jeden was dabei. Schaut vorbei! █

Unter die Haut Newsletter

Wenn ihr immer die aktuelle Ausgabe unsers Kurvenflyers „Unter die Haut“ bequem per E-Mail in euer Postfach haben wollt, dann könnt ihr euch ab sofort auf unserer Homepage

www.frenetic-youth.de für den UdH-Newsletter anmelden. Einfach E-Mail Adresse eintragen, Link bestätigen und schon schicken wir euch regelmäßig das „Unter die Haut“ zu. █

„Unter die Haut plus“ - Ausgabe #2

Seit Saisonbeginn gibt es die zweite Ausgabe unseres Fanzines "Unter die Haut plus" zu erwerben. Kaufen könnt ihr euch das Teil für gerade mal 4 Euro an unserem Infostand vor der

Westkurve. Wer es bequem in den Briefkasten haben möchte, kann es sich unter der E-Mail Adresse udhplus@frenetic-youth.de bestellen. Greift zu! █

UNTER DIE HAUT

Alle Spielberichte der Rückrunde
Gegenerberichte

Ein Blick auf: Schweden

Fanatisch: Pyrotechnik

Aus aktuellem Anlass: ULTRAS - What's next?

Forever Yours: Zaunfahnen erklärt

Gedankensprung:

„Hier regiert nur einer, Dietmar und sonst keiner“
oder „Die Ignoranz der Regelhüter“

Augen auf: Brezel Adam

Rising Subculture: Graffiti // Carl Kenz

Rising Subculture: Streetart Frenetic Youth

Ultra ist mehr...: als ACAB

Sag mir wie es damals war: [BB]Timo

Unterwegs in: Türkei

Wir alle sind K-Town: Wir alle sind K-Town // Volume IV

Erhältlich ab dem ersten Heimspiel am FY-Infostand



Bestellung: udhplus@frenetic-youth.de

2012